

Michael Covel



Trendfolge
für Anleger

BÖRSENBUCHVERLAG

Michael
Covel

Trendfolge
für Anleger

Die Originalausgabe erschien unter dem Titel
The Little Book of Trading: Trend Following Strategy for Big Winnings
ISBN 978-1-118-06350-7

Copyright der Originalausgabe:
Copyright © 2011 by Michael W. Covel. All rights reserved.
This translation published under license with the original publisher
John Wiley & Sons, Inc.

Copyright der deutschen Ausgabe 2013:
© Börsenmedien AG, Kulmbach

Übersetzung: Egbert Neumüller
Gestaltung und Herstellung: Johanna Wack
Buchsatz: Tanja Erhardt
Lektorat: Claus Rosenkranz
Druck: GGP Media GmbH, Pößneck

ISBN 978-3-86470-098-9

Alle Rechte der Verbreitung, auch die des auszugsweisen Nachdrucks,
der fotomechanischen Wiedergabe und der Verwertung durch Datenbanken
oder ähnliche Einrichtungen vorbehalten.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

BÖRSEN  MEDIEN
AKTIENGESELLSCHAFT

Postfach 1449 • 95305 Kulmbach
Tel: +49 9221 9051-0 • Fax: +49 9221 9051-4444
E-Mail: buecher@boersenmedien.de
www.books4success.de
www.facebook.com/books4success

Einführung

Ein Weckruf

Es gibt einen berühmten Ausspruch von Ben Stein: „Wenn man in der Panik 2008 nicht viel Geld verloren hat, dann hat man wahrscheinlich etwas falsch gemacht.“ Als ich diese Worte hörte, wollte ich am liebsten schreien. Seine Ansicht könnte gar nicht weiter von der Wahrheit entfernt sein. Es gibt Menschen, die haben 2008 mit soliden Strategien ein Vermögen verdient. Diese Gewinner haben nicht etwa etwas *falsch* gemacht, sondern sie hatten die nötige Weitsicht, sich auf das Unerwartete vorzubereiten, und als die großen Überraschungen kamen, haben sie einfach abgeräumt.

Seit Jahrzehnten werden Anleger auf die Überzeugung gedrillt, sie könnten den Markt nicht schlagen. Ihnen wird gesagt, sie sollten Indexfonds und Investmentfonds kaufen, CNBC schauen und der Regierung vertrauen. Ich habe Neuigkeiten für Sie: Das klappt nicht. Im vergangenen Jahrzehnt haben wir es erlebt, dass ein Markt nach dem anderen zusammenbrach. Aber diejenigen, die das Sagen haben, erzählen uns immer noch, die alten Wege der Geldanlage seien der einzige Weg. Tief in unseren Eingeweiden wissen wir aber, dass das nicht stimmt. Auch wenn wir nicht wissen, wer die Gewinner sind, so wissen wir doch, dass es am Markt Gewinner gibt, vor allem mitten in einem Crash.

Ich möchte Ihnen eine Denkweise und eine Möglichkeit zum Geldverdienen vorstellen, die sich vollkommen von dem unterscheidet, was Ihnen beigebracht wurde. Sie ist ganz anders als das, was Sie von den Brokerfirmen, den Medien und dem Staat zu hören bekommen.

Zunächst einmal können Sie die *Fundamentalanalyse* draußen vor der Tür lassen. Vielen Menschen wird beigebracht, die Fundamentalanalyse – dass man die Unternehmenszahlen in- und auswendig lernt, um zu erfahren, wo man investieren soll, und

dass man so lange Zahlen durchrechnet, bis man blau anläuft – sei der Grundpfeiler der Geldanlage. Nun braucht man aber gar nicht zu wissen, wie groß die Nachfrage nach Apples neuem iPad sein wird. Man braucht gar nicht zu wissen, wie weit der Goldpreis noch steigen oder fallen wird, und auch nicht, warum. Die einzige Variable, die man begreifen muss, um Geld zu verdienen, ist die Frage, ob sich der Markt in einem Trend befindet. Und wenn man auf einen Aufwärts- oder Abwärtstrend aufgesprungen ist, geht man in die entsprechende Richtung.

In diesem Buch geht es ausschließlich um Trading gemäß der Trendfolge. Vielleicht haben Sie noch nie etwas davon gehört. Trendfolge oder Trend Following ist ganz einfach. Tun Sie so, als hätten Sie keine Ahnung, in welche Richtung sich ein Markt bewegen wird und wie lange er das tun wird. Trendfolger sagen sich ganz einfach, wenn Apple bei 300 steht und zu steigen beginnt, dann kaufen sie die Aktie. Und warum sollte man das tun? Wenn Apple steigt, will man an Bord sein. Punkt. Zwar weiß niemand, wie weit Apple noch steigen oder fallen wird, aber wenn die Aktie von 300 auf 400 steigt, will man das nicht verpassen – auch nicht, wenn einem 300 als Kaufpreis zu hoch vorkommt. Das Ziel besteht nicht darin, niedrig oder billig zu kaufen.

Das Beste am Trend Following ist, dass man dafür nichts über Öl zu wissen braucht. Man braucht dafür das Angebot und die Nachfrage der nächsten Woche oder des nächsten Jahres nicht zu kennen. Trendfolgern ist das egal. Wenn der Markt steigt, kauft man. Wenn er nach dem Kauf in die andere Richtung geht und erste Verluste anfallen, steigt man aus. Und woher weiß man, dass man aussteigen muss? Trendfolger halten sich dabei an universelle, zeitlose Regeln, die weit zurückreichen. Eine Hauptregel besagt, dass man es akzeptiert, wenn man sich geirrt hat, und

dann aussteigt. Man muss bereit sein, einen geringen Geldbetrag zu verlieren, falls der Trend nicht in die gewünschte Richtung geht. Der Schlüssel dazu, dass man den Verlust so klein wie möglich hält, ist das Eingeständnis der Niederlage. Auf diese Art bewahrt man sein Kapital.

Lassen Sie mich das im Einzelnen erklären. Schauen wir uns noch einmal Apple an. Nehmen wir an, die Aktie steht bei 300. Wenn sie auf 310 steigt und man kauft, hofft man zwar, dass sie auf 400 steigt, aber man weiß nicht, ob sie das auch tun wird. Wenn man Apple bei 300 kauft, sagt man darum zu sich selbst: „Ich bin bereit, höchstens fünf Prozent meines Geldes zu verlieren“ (nur als Beispiel). Wenn man 100.000 Dollar hat und alles in Apple investiert, ist man also bereit, 5.000 Dollar zu verlieren, hofft allerdings, dass der Trend bis 400 reichen wird. Wenn Apple zu fallen beginnt, steigt man aus, sobald man 5.000 Dollar verloren hat. Das ist alles. Das ist die Kurzfassung der Trendfolge. Wenn die Aktie nicht fällt und man keine 5.000 Dollar verliert, bleibt man so lange auf dem Zug, wie er fährt.

Und nun noch ein Kniff der Trendfolge: Man kann damit nicht nur Gewinn machen, wenn der Markt steigt, sondern auch wenn er fällt. Wenn der Trend nach unten geht, kann man shorten und so lange Profite erzielen, wie der Markt in diese Richtung geht. Das heißt, wenn Google von 700 auf 600 fällt, kann man daran genauso viel Geld verdienen wie wenn es von 600 auf 700 steigt.

Das klappt aber nicht nur bei Aktien. Trendfolger wenden das Prinzip „ich habe von diesem Markt keine Ahnung“ auch auf Devisen, Rohstoffe, Anleihen, Gold, Öl – eben auf alles Mögliche – an. Man braucht nicht einmal den Namen des Marktes zu kennen, an dem man tradet. Trendtrader interessiert es nur, in welche Richtung sich der Marktpreis bewegt, damit sie auf den Zug

aufspringen können. Oder stellen Sie sich vor, Sie wären blinder Passagier auf einem Kreuzfahrtschiff, das zu den Inseln fährt. Wieso sollte es Sie kümmern, wie das Schiff dort hinkommt? Sie sind ja schon an Bord. Um die Einzelheiten der Navigation sollen sich andere kümmern. Stimmt es wirklich, dass Spitzentrader so denken und handeln? Darauf können Sie wetten.

Trendfolge-Trader haben nicht nur im Jahr 2008 Geld verdient, sondern sie machen seit Jahrzehnten große Gewinne. Aber warum haben die meisten Menschen noch nie etwas von dieser großartigen, vielseitig einsetzbaren Tradingstrategie gehört, die in Haussen und Baissen Geld bringt? Warum sind die Menschen nicht mit dieser gewinnbringenden Strategie vertraut, die auch im Chaos eine gute Performance bringt?

Eine der Antworten sind die Investmentfonds.

Die Anlegerwelt hat sich von der Vorstellung verführen lassen, wenn man einen Investmentfonds auf Lebenszeit kauft, würde er einen damit belohnen, dass man einen prallen Sparstrumpf besitzt, wenn man in den Ruhestand geht. Der überwältigenden Mehrheit der Anleger wurde dieses Luftschloss von den Investmentfonds selbst verkauft. Und diese Fonds bezahlen in Washington Top-Lobbyisten. Glauben Sie wirklich, dass Investmentfonds eine gute Idee sind – nachdem sie ein Jahrzehnt lang keinen Ertrag gebracht haben, aber die Besitzer von Investmentfonds in der gleichen Zeit Milliarden verdient haben?

Doch verweilen wir nicht zu lange bei diesem Thema, denn dieses Buch verschwendet nicht viel Zeit mit der Beschimpfung der Konkurrenz. Vielmehr will es vorführen und beweisen, dass es tatsächlich eine Möglichkeit für den berechtigten Versuch gibt, das große Geld zu machen. Ich möchte Ihnen die Strategie, anhand von Trends zu traden, auf die beste Art vorstellen, die

ich kenne: mithilfe der Erkenntnisse einiger der besten lebenden Trendfolge-Trader. Aber warum sollten diese Trader Sie interessieren?

Zunächst einmal sind sie echte Menschen, die echte Trades durchführen, keine Gesichter auf CNBC. Sie sind keine Wissenschaftler. Sie sind keine Politiker. Sie verkünden keine Vorhersagen. Sie stellen keine haarsträubenden Behauptungen auf. Sie verdienen einfach Geld. Und woher weiß man mit Sicherheit, dass sie Geld verdienen? Woher weiß man, dass sie echt sind? Ihre geprüften Erfolgsbilanzen sind beim US-amerikanischen Staat (und in Anhang B) aktenkundig.

Fragen Sie sich trotzdem noch, wieso all das für Sie und Ihr Konto relevant sein sollte? Ich befasse mich seit 1996 lehrend, schreibend und forschend mit diesem Thema. Der Hauptgrund, weshalb Menschen das Trendfolge-Trading nicht betreiben oder es nicht begreifen, ist mangelnde Bildung.

Ich habe gemerkt, dass der Lernfortschritt sprunghaft beschleunigt wird, wenn man Menschen mit dem Thema Trendfolge konfrontiert – wenn man Leser und Studenten mit Tradern bekannt macht, die wirklich Gewinne erzielen.

Dabei geht es nicht um glänzende PR-Biografien, sondern um Lebensgeschichten und um Strategien, die sich hinter den Kulissen abspielen. Wenn man bei den großen Tradern und auch bei ein paar neueren einen Blick hinter den Vorhang werfen kann und wenn man auf ihre Werdegänge und Werte zurückgreifen kann, ist man viel besser in der Lage, die Trendfolge-Strategien zu erfassen und sie auf eigene Rechnung zu nutzen. Und mehr noch: Wenn man es zulässt, ein *Gefühl* für ihr Leben zu bekommen, beginnt man auch zu erkennen, dass sie vieles mit uns gemeinsam haben.

Trading ist eine mentale Angelegenheit. Sie bezweifeln das? Sie wollen lieber eine andere Richtung einschlagen? Dann dürften Sie in kürzester Zeit pleite sein.

Die Quintessenz: Ich suche dort nach Antworten, wo die meisten Menschen nicht hingehen können – oder sie wissen nicht, wie man dorthin gelangt. Nach Trendfolge-Lektionen zu graben ist mein Lebenselixier.

Viele Menschen schreiben Bücher, in denen sie einem sagen, sie wüssten, was morgen passieren wird. Wollen Sie wirklich auf die Worte von Menschen wetten, die sagen, sie wüssten, was morgen passieren wird? Kommt Ihnen das nicht vor, als würden Sie im Spielkasino würfeln?

Ganz genau. Das ist Unsinn.

Ich möchte allerdings nicht, dass Sie sich nur auf mein Wort verlassen. Ich nehme Sie mit auf eine Tradingreise. Auf dieser Reise lernen Sie elf Trader kennen und lernen etwas von ihnen. Sie alle haben eine ähnliche Sichtweise und eine trendorientierte Tradingphilosophie. Diese Leute schöpfen seit Jahrzehnten buchstäblich Milliarden Gewinne aus den Märkten ab. Sie sind echte Tradinggewinner und haben ihre Lehren, wie man erfolgreich Geld verdient, mit mir geteilt. Und nun teile ich ihr Wissen mit Ihnen.

Worin bestehen die größten Gemeinsamkeiten zwischen diesen Männern und ihren Erfolgen? Sie alle haben sich hochgearbeitet und sind keine Kinder reicher Eltern. Sie haben nicht mit einer Erbschaft angefangen (aber Sie können das vielleicht). Sie haben herausgefunden, wie man gewinnt, obwohl alle gesagt haben, sie